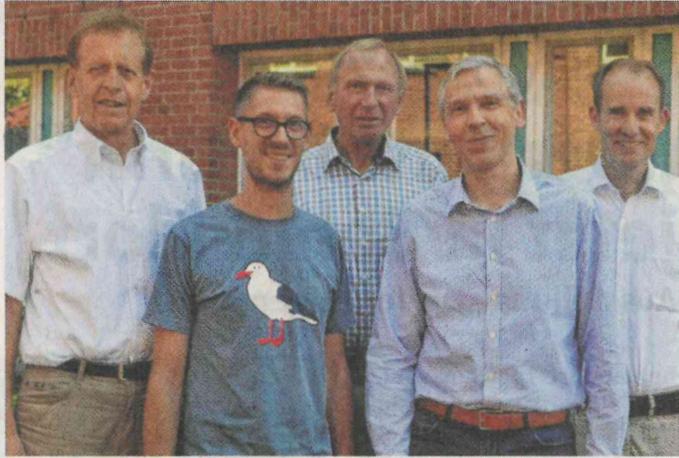


Carmen Langmaack-Stiftung nimmt Arbeit auf

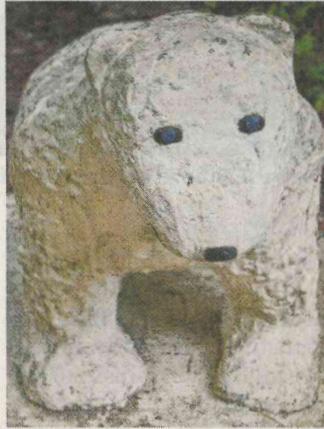
Mölln (srg). Bereits im November letzten Jahres berichtete Bürgermeister Jan Wiegels über die Carmen Langmaack-Stiftung. 2015 verstarb Carmen Langmaack und hinterließ der gleichnamigen Stiftung ein beträchtliches Vermögen. Die Stiftung hat nun nach zahlreichen Formalien und der Anerkennung als gemeinnützige Stiftung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jan Wiegels, dem stellvertretenden Vorsitzenden Landrat Dr. Christoph Mager sowie den Vorstandsmitgliedern Norbert Meyn, Hans Schneider und Dr. Hans-Jürgen Langmaack die Arbeit aufgenommen. Die Zinserträge aus dem Stiftungskapital werden nun nach dem Willen von Carmen Langmaack, die einen Großteil ihrer Kindheit und Jugend in Mölln verbrachte, zum Zwecke und zur Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Tiereschutzes und der Erziehung und Volksbildung in den Bereichen Ökologie, Natur- und Umweltschutz eingesetzt. Jährlich stehen 50.000 Euro für die Durchführung entsprechender Projekte ebenso der dafür notwendigen Genehmigungen und Gutachten bereit. Ab sofort können Anträge für die Unterstützung von Projekten von Vereinen, Umwelt- und Naturschutzverbänden und anderen Organisationen, die sich mit entsprechenden Themen beschäftigen, eingereicht werden. Die Projekte sollten hierbei in Mölln angesiedelt sein oder zumindest eine direkte Auswirkung auf Mölln haben. Der Vorstand entscheidet von Fall zu Fall ob und in welcher Höhe eine Förderung bewilligt wird. Weitere Informationen über den Ablauf und die Modalitäten finden Interessierte unter www.carmen-langmaack-stiftung.de

Im Rahmen des Naturerlebnistages am Sonntag, 9.



Der Vorstand der Carmen-Langmaack-Stiftung: Jan Wiegels, Hans Schneider, Dr. Hans-Jürgen Langmaack, Norbert Meyns und Dr. Christoph Mager haben die Arbeit aufgenommen und freuen sich auf die ersten Förderanträge.

Foto: Sabine Riege



Knut auf einer Eisscholle - eine der Skulpturen des Aumühler Künstlers Ulf Ludzuweit.

Foto: Sabine Riege

September, stellt sich die Stiftung interessierten Bürgern vor Ort im Wildpark vor.

Carmen-Langmaack hatte sich als ehemalige Möllner Bürgerin bereits zu Lebzeiten besonders für den Natur- und Umweltschutz engagiert, obwohl sie beruflich einen völlig anderen Weg eingeschlagen hatte. Äußerst sprachbegabt, arbeitete sie beispielsweise als Botschaftssekretärin Nicaraguas oder übernahm konsularische Tätigkeiten. „Aber wenn sie in Mölln war, konnte sie aus sich herausgehen und Erholung in der Natur finden - und so zu den vielen Aufgaben einen gewissen Abstand finden. In



Die junge Carmen Langmaack kehrte immer wieder nach Mölln zurück. Foto: Langmaack

den Möllner Wäldern und an den Seen hing ihr Herz“, erklärt Dr. Hans-Jürgen Langmaack, der als Sohn einer Cousine engen Kontakt zu „Tante Carmen“ pflegte. Eine weitere Herzensangelegenheit Carmen Langmaack's war unter anderem auch die Förderung eines Aumühler Künstlers: Ulf Ludzuweit schuf neben Eurasischen Figuren auch eine Skulptur des Eisbären Knut auf einer Eisscholle, einen Neptun oder die „Verwirrscheibe“. Die Skulpturen finden sich neben weiteren im Kunst- und Kulturpark (Carmen-Langmaack-Park), der im Möllner Wildpark nahe des Spielplatzes zu finden ist.